

1815-1830

Fakten und Krisen –
national, international

Wiener Kongress

Nach dem Wiener Kongress anerkennen die europäischen Mächte im 2. Pariser Frieden die von der Schweiz gewünschte Neutralität.

1815

Reaktionen –
militärisch, national, regional

1817

Das „**Allgemeine Militair-Reglement**“ von 1817 gilt als erste eidgenössische Wehrorganisation.

Solothurn stellt dem Bund ein Bataillon von 904 Mann plus ein gleich grosses Reservebataillon.



Armeebestand 1817: 66'000

Juli-Revolution in Paris

Als Frankreichs König Karl X. versucht, das Parlament aufzulösen, erzwingen Aufständische seine Abdankung.

1830

Das liberale Besitz- und Bildungsbürgertum entmacht die alten Eliten, so auch in **Solothurn**.

Die kantonalen Bataillone tragen noch keine Nummern, sondern den Namen des Kommandanten.

1838



1838 steht das „Bataillon Disteli“ im Vallon de St. Imier (Jura) im Einsatz.

Freischarenzüge

Innere Wirren und Auseinandersetzungen zwischen liberalen und konservativen Kräften führen in der Eidgenossenschaft zu militärischen Einsätzen.

1844/45

Die **Solothurner Liberalen (Freischärler)** ziehen 1845 gegen das konservative Luzern, das siegreich bleibt.



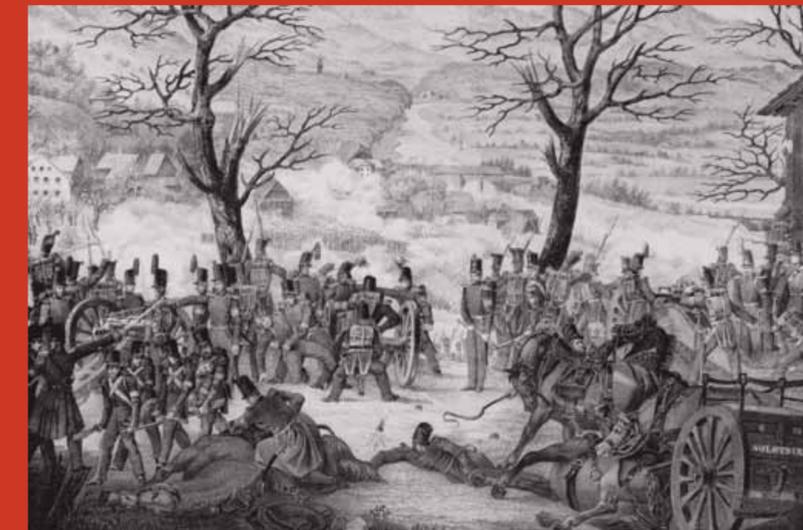
Die Solothurner Freischärler verlieren ihre „Vorwärts“-Kanone im Gefecht von Malters.

Sonderbundskrieg

Die liberalen Truppen unter General Dufour besiegen den Sonderbund der katholisch-konservativen Kantone (LU, UR, SZ, NW, OW, ZG, FR, VS).

1847

Solothurn bietet nicht nur das Bundeskontingent, sondern seine gesamte kantonale Armee gegen den Sonderbund auf (2'443 Mann).



Zwei Infanteriebataillone Solothurns (jetzt nummeriert: 44) stehen im Sonderbundskrieg im Einsatz.

Schweizer Bundesverfassung

Die Schweiz ist eine demokratisch-republikanische Insel inmitten konservativer Monarchien Europas.

1848

Die **Militärordnung von 1850** basiert auf der militärischen Grundordnung von 1817. Das Bundesheer besteht weiterhin aus kantonalen Kontingenten.

Die **Rekrutenschule** dauert zwischen 35 und 42 Tage. Neuerdings übernimmt der Bund die Truppenausbildung.

Die **Allgemeine Wehrpflicht** wird proklamiert, aber nicht konsequent angewendet.



Armeebestand 1850: 104'000

Neuenburger Handel

Die Schweiz steht im Konflikt mit Preussen, das auf seine Rechte über Neuenburg schliesslich kampflos verzichtet.

1856

Nach der preussischen **Kriegsdrohung** marschieren unter General Dufour 30'000 Mann am Rhein auf. Aufgeboten wird auch das **Solothurner Bataillon 72**.

Italienischer Unabhängigkeitskrieg

Die Schlacht von Solferino am 24. Juni 1859 fordert über 40'000 Tote.

1859

Der Genfer Henry Dunant wird **Zeuge** des Leidens. Seine Aufzeichnungen führen 1863 zur Gründung des Internationalen Komitees des **Roten Kreuzes**.

Die Gefahr in Oberitalien erfordert **Truppenpositionierungen** an der Schweizer Südgrenze.

Die geflüchtete österreichische Besatzung von Laveno wird **in der Schweiz interniert**.



Das Rote Kreuz legt den Grundstein für die humanitäre Tradition der Schweiz.

Deutsch-Französischer Krieg

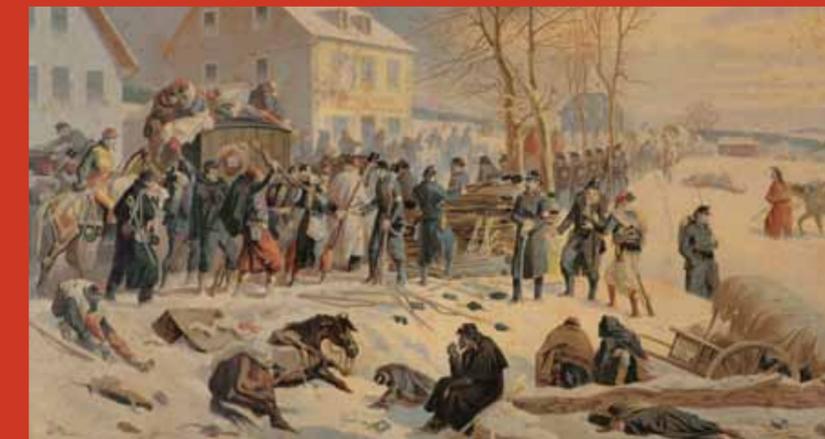
Der deutsche Sieg über Frankreich führt zur Bildung des geeinten Reichs. Dagegen endet das französische Kaisertum.

1870/71

Unter **General Hans Herzog** erfolgt die Schweizer Mobilmachung und Grenzsicherung.

General Herzog kritisiert die **ungenügende Kriegsbereitschaft** der kantonalen Truppenkontingente.

Im Februar 1871 entzieht sich die stark angeschlagene französische Armee unter **General Bourbaki** der deutschen Umzingelung durch einen Übertritt in die Schweiz. 87'000 Mann werden von der Schweiz **entwaffnet** und **interniert**.



Bei der Internierung der Bourbaki-Armee werden 65'000 Waffen und 284 Geschütze abgegeben.

Fakten und Krisen –
national, international

Schweizer Verfassungsrevision

Mit der Revision findet der Übergang von einer repräsentativen zu einer halbdirekten Demokratie statt.

1874

1907

Reaktionen –
militärisch, national, regional

1874 gilt als Geburtsjahr der Schweizer Armee. Die kantonalen Kontingente werden abgeschafft und das Militärwesen **zentral organisiert**.

Die **Militärorganisation von 1907** weist die oberste Leitung des Militärwesens sowie die Aufsicht über die kantonale Militärverwaltung dem Bund zu.



Armeebestand 1874: 215'000

1. Weltkrieg

Die in komplizierte Allianzen verstrickten Weltmächte führen untereinander den „Grossen Krieg“.

1914-1918

In der Schweiz wird am 1. August 1914 die **allgemeine Mobilmachung** verkündet

Die Schweiz nimmt ab Anfang 1916 über 12'000 **Kriegsgefangene** verschiedener Nationalitäten auf.

Die „Spanische Grippe“ fordert 1'805 Todesopfer in der Armee.



Armeebestand 1914: 250'000

Landesstreik

Der Generalstreik bildet den Höhepunkt der heftigen sozialen Auseinandersetzungen, die um das Ende des 1. Weltkrieges die Schweiz erschüttern.

1918

Ein von SP und Gewerkschaftsbund am 4. Februar 1918 in **Olten** gewähltes Komitee übernimmt im Landesstreik die nationale Leitung.

Die Armee (95'000 Mann) wird zur „**Erhaltung der Ordnung**“ eingesetzt.

Gegen die drohende **Verarmung** von Soldatenfamilien wird Ende 1918 die Stiftung Schweizerische **Nationalspende** gegründet.



Defilees, wie hier 1915 in Solothurn, sollen das Vertrauen der Bevölkerung in die Armee fördern.

Völkerbund

Mit „Differentieller Neutralität“, die nicht zur Teilnahme an militärischen Sanktionen verpflichtet, tritt die Schweiz dem Völkerbund bei.

1920

2. Weltkrieg

Die wohl grösste Katastrophe der Menschheitsgeschichte fordert über 50 Mio. Todesopfer.

1939-1945

Auf den deutschen Überfall auf Polen reagiert die **Schweiz** am 2. September 1939 mit der allgemeinen **Kriegsmobilmachung**.

Henri Guisan wird von der Bundesversammlung zum **General** gewählt.

Die Schweiz **rüstet** während des 2. Weltkrieges massiv **auf**.

Der Rückzug in die Alpenfestung („**Réduit**“) wird ab Sommer 1940 gegen aussen und innen als Akt des Widerstandes kommuniziert.

Im Réduit übernimmt u.a. **das solothurnische Infanterieregiment 11** als verstärkte Kampfgruppe einen Abschnitt im Berner Oberland.

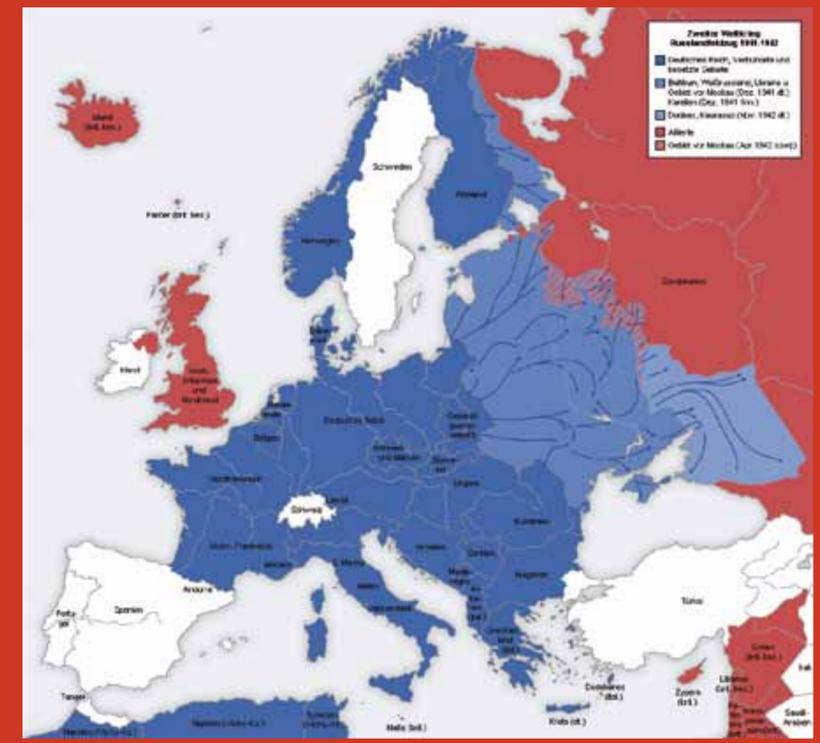
Der Bundesrat erlaubt 1939 auch den Frauen (beschränkten) Zutritt zum Militär (**Frauenhilfsdienst**). Ende 1940 leisten 15'000 Frauen Dienst.

Die Schweiz betreibt eine restriktive **Flüchtlingspolitik**.

Interniert werden zwischen 1939 und 1945 104'000 Militärangehörige kriegführender Nationen.



Armeebestand 1939: 630'000



Die Schweiz wird während des 2. Weltkrieges zeitweise vollständig von den Achsenmächten umschlossen.

Vereinte Nationen

Nach dem Krieg in Europa wird zur Verhinderung einer weiteren globalen Katastrophe die UNO gegründet.

1945

Im Konflikt mit ihrem **Neutralitätsverständnis** tritt die Schweiz der UNO nicht bei.

Kalter Krieg

Der amerikanische Einsatz der Atombombe auf Japan läutet das Zeitalter der atomaren Bedrohung und damit den Kalten Krieg ein.

1945-1990

Am weltweiten **Wettrüsten** beteiligt sich auch die neutrale Schweiz. Auf eine mit **Atomwaffen** ausgerüstete Luftwaffe wird aus Kostengründen verzichtet.



Explosion der Atombombe „Fat Man“ auf Nagasaki am 9. August 1945.

Korea-Krieg

Die Beteiligung der Mächte VR China, UdSSR und USA verwandeln den Bürger- in einen „Stellvertreterkrieg“.

1950-1953

Im Juli 1953 beruft der Bundesrat **Schweizer Offiziere und Diplomaten** zur Teilnahme an zwei neutralen Kommissionen (**Korea-Mission**) zur Sicherung des Waffenstillstands.

1955 schützt **das Solothurner Regiment 11** in Genf die Konferenz der Aussenminister der vier Grossmächte F, GB, UdSSR und USA.



In der Kubakrise erwägen sowohl die USA als auch die UdSSR den Einsatz von Atomwaffen.

Kubakrise

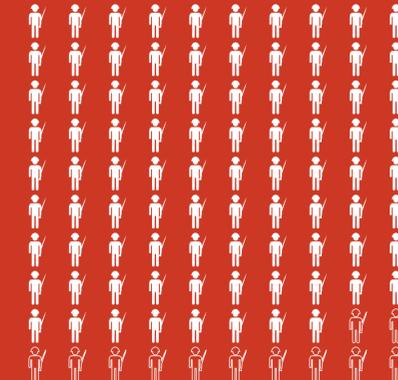
Nach der sowjetischen Installierung von Atom-Raketen auf Kuba droht der 3. Weltkrieg.

1962

Die Schweizer Armee wird mit **modernsten Waffensystemen** ausgerüstet und vergrössert den Truppenbestand durch Verlängerung der Dienstzeit.



Während des Kalten Krieges dominieren in Europa zwei konkurrierende Machtblöcke.



Armeebestand 1962: 880'000

USA im Vietnam-Krieg

Das brutale Vorgehen der USA löst im Westen grosse Protestaktionen und innenpolitische Unruhen aus.

1965-1975

Die Schweiz unterzeichnet 1969 den **Atomwaffensperrvertrag** und beendet damit die Diskussion über eine eigene atomare Aufrüstung.



US-Helikoptereinsatz 1965 im Vietnam-Krieg.

Mauerfall

28 Jahre nach ihrer Errichtung „fällt“ die Berliner Mauer, bevor der Kalte Krieg formell 1990 endet.

1989

Die 1982 in Solothurn gegründete **Gruppe Schweiz ohne Armee (GSoA)** lanciert 1989 eine Initiative zur Abschaffung der Armee. 35,6% der Stimmenden befürworten am 26. November 1989 das Begehren.



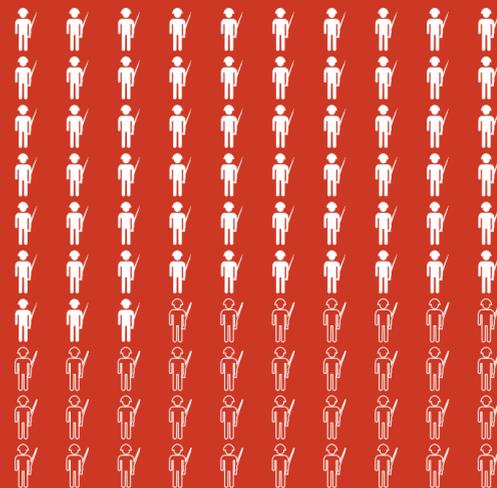
Demonstranten erzwingen den Fall der Berliner Mauer.

Neue Bedrohungslage

Nach der Öffnung des „Eisernen Vorhangs“ treten Katastrophen, Terrorismus, Flüchtlingsströme oder das organisierte Verbrechen in den Vordergrund.

1990

Die Armee soll vermehrt Beiträge zur **Friedensförderung** und allgemeinen Existenzsicherung leisten. In der **Armee 95** wird die Altersgrenze der Wehrpflicht auf 42 Jahre herabgesetzt und der Sollbestand verkleinert.



Armeebestand 1990: 625'000

Krieg in Jugoslawien

Mit dem Zerfall Jugoslawiens finden seit Langem wieder Kriege auf europäischem Boden statt.

1991-1999

Ausgelöst wird eine grosse **Flüchtlingswelle**, die auch die Schweiz erreicht.

Mit der Swiss Company (**SWISSCOY**) beteiligt sich die Schweizer Armee seit **Oktober 1999** an der internationalen friedensunterstützenden Mission Kosovo Force (**KFOR**) im Kosovo. Die Truppe setzt sich aus bis zu 220 **Freiwilligen** zusammen.



Der KFOR-Einsatz wird von Einheimischen begrüsst.



Armeebestand 1995: 400'000

11. September 2001

Nach den Terroranschlägen in den USA propagiert Präsident Bush den „Krieg gegen den Terrorismus“.

2001



Im Herzen des Finanzplatzes New York bringen zwei Flugzeuge die Twin Towers zu Fall.

2002 wird die Schweiz **UNO-Mitglied**. Sie ist nun der Auffassung, auch als Vollmitglied der Vereinten Nationen ihre Neutralität wahren zu können.

2003 beschliesst das Stimmvolk die Revision: Die **Armee XXI** soll flexibler werden und im Falle überraschend eintretender Ereignisse aus dem Stand eingesetzt werden können.

Der **Armeebestand** wird verkleinert, der Militärdienst insgesamt gekürzt und gestrafft, die Ausbildung und Ausrüstung modernisiert.

2004 bestätigt das Parlament den Bundesratsbeschluss, Armeeinghörige in der multinationalen European Union Force (**EUFOR**) zugunsten der Mission ALTHEA in Bosnien-Herzegowina einzusetzen.

Der Bundesrat beschliesst im Dezember 2011, die Botschaft in Tripolis durch die **Sondereinheit AAD 10** beschützen zu lassen.



Armeebestand 2004: 220'000



Armeebestand Zukunft: ?